

3-tägige Velotour des VMC Zeiningen vom 6.-8.Sept. 2014

Pünktlich zum Tourenstart am Samstagmorgen zeigte sich die Sonne und begrüßte mehr als 50 Vereinsmitglieder zur diesjährigen traditionellen 3-Tägigen mit Zielort Villars-sur-Ollon. Bei der Autobahnbrücke Ausgangs Zeiningen erwarteten uns zwei stattliche „Doppelstöcker“ mit Veloanhänger der Firma Hummel aus Kirchzarten. Gusti und Silvio managten bereits umsichtig die Gepäckaufgabe und das Verladen der Räder in den jeweils entsprechenden Reiseacar, respektive Anhänger: die Delegation „Bike“, genau die Hälfte aller Teilnehmer, fuhr direkt bis nach Villars, während die „Gümmeler“ im zweiten Gefährt bis nach Freiburg oder Bulle chauffiert wurden. Die leistungshungrigen Rennvelofahrer: André, Christian, Christoph, Marco, Peter, Pius, Stephan und Toni waren indessen startklar und wollten die 200km-Strecke bis ins Rhonetal zügig durch strampeln. Irgendwann litt Stephan aber an zeitweiligen Magenproblemen (wir wollen nicht näher darauf eingehen...) und musste eine kurzzeitige konditionelle Schwäche in Kauf nehmen; so kam es, dass sich Peter gezwungen sah, generalstabsmässig am Teamtagesziel fest zu halten, ohne Rücksicht auf Verluste und die Gruppe spaltete sich quasi in die Abteilung „Unerschrockene“ und „Samariter“ auf.

Gustis Rennvelogruppe verliess den Car kurz vor Freiburg und radelte von nun an zügig durchs flachere Waadtland, an Bulle, Châtel St. -Denis vorbei bis nach Montreux und Villeneuve zum Mittagshalt. Danach stand ihr noch der happige Aufstieg nach Villars hinauf bevor, mit rund 800 Höhenmetern. Dieselbe Route hatte auch Karel mit seinen Damen geplant, aber von Bulle aus. Gruppe Herbert ohne Herbert-er musste leider wegen eines gesundheitlichen Malheurs passen-, stieg auch in Bulle aus und begann die Tour mit einer feinen Cappuccino-Runde im schmucken Ort. Erst danach ging es weiter, flach durchs schöne Greyerzerland, via Montbovon -Lac de Hongrin-Col des Mosses-Les Diablerets-auf den Col de la Croix. Im dahin ziehenden Aufstieg zum letzten Pass beglückten uns unzählige „Töffligruppen“, die am „Alpenbrevet“ teilnahmen. Die jungen flippigen Leute waren in originelle Kostüme gehüllt und ratterten lautstark an uns vorbei. Sabine (Grüner) wurde es beim Treten ganz übel von den Abgasen, welche uns in Wolken in die Nasen stiegen.

Unterdessen waren auch die Bikerinnen und Biker in Villars beim Eurotel Victoria angekommen und konnten zu ihren jeweiligen Touren aufbrechen: Fahrt mit der Zahnradbahn auf den Col de Bretaye, weiter nach Huémoz-Les Vaux zu den Salzminen, mit Mittagshalt in der dazu gehörigen Auberge. Danach verlief die Tour weiter Richtung le Montet zu einer Kiesgrube weiter oben mit anschliessender rasanter Abfahrt. Dann folgte wieder ein Aufstieg durch die Schlucht mit dem Bach „L'Avançon“ und zurück ging es via Plan sur Bex-Gryon nach Villars. Geographisch alles klar? Zusammengefasst kann man sagen, dass die drei Bikegruppen von Hubi, Hanspeter und Gabi, die südexponierte Sonnenterrasse über dem Rhonetal bei Bex durchquert haben, mit unterschiedlich langen Tourenradien. -Leider verlief der erste Tag für unser Geburtstagskind Gabi und für ihre Bikegruppe im unwegsamen Gelände „Bretaye“ nicht glücklich. Wie sie abends an der Bar beim Willkommensdrink enttäuscht erzählte, hätten sie das Bike mehr geschoben oder tragen müssen und die Aussicht auf eine flowige Strecke sei mit jedem Fussmarsch ins Nichts verpufft. Das war mental fast nicht zu ertragen und Tourenplaner Hubi geriet abends in Erklärungsnot. Er rettete sich mit viel Charme und bot den Ladies und Fred (Brecht) an, anderntags persönlich die Biketour zu leiten.

Zweiter Tag

Wie jedes Jahr fand am zweiten Tag, kurz nach neun, der Termin fürs Gruppenbild statt. Gusti und Silvio dirigierten die munter plaudernde Sportlerschar vor dem Eingang des vier Sterne Hotels mit gezielten Anweisungen. Auch Bruno Tschopp, der uns jedes Jahr begleitet, obwohl er nicht mehr Rad fahren kann, zog sich ein Zeininger Velotricot fürs VMC-Bild über. Nach wie vor legt er genau so viel Tatendrang an den Tag, wie wir Sportler und berichtete jeweils abends ganz verschmitzt von seinen Erlebnissen. Unser Hoffotograph Willi war heuer nicht dabei und folglich auch nicht seine überdimensionale Kamera, so musste Claudia Iotti als Fotoassistentin einspringen und die Aufgabe mit einer bescheideneren Ausgabe möglichst professionell lösen. Während wir stramm standen und unser bestes Lächeln aufsetzten, schräubelte Hanspeter bereits in der grossen Einstellhalle der Hotelanlage, an seinem Bike und macht es startklar für die Tour. Er wollte heute seine Gruppe ins voralpine Gebiet östlich von Villars führen. Orte wie: Col de la Croix-les Chaux- La Solalex standen bevor und anschliessend würde der Bergzug l'Argentine umrundet werden. Es folgte ein happiger Aufstieg bis zum Refugio Giacomo auf der Alp Anzeinde, wo die Mittagsrast geplant war. Auch die stärkste Bikegruppe mit Stefan (Freiermuth) bikte in diesem Gebiet. Sie trafen beim Berggasthaus aufeinander und assen gemeinsam mit Hanspeter Gruppe zu Mittag. Später ging es weiter über den höchsten Punkt der 3tägigen Biketour zum Col d'Essets auf 2019 m über Meer. Danach verliessen die Biker das hochalpine Gelände und kurvten via Les Plans-Gryons zurück nach Villars. Die Aussicht und die Weitsicht seien überwältigend gewesen und Maria berichtete von einer fantastischen Flora und einer Stille und Abgeschlossenheit, wie man sie im hektischen Unterland schon schmerzlich vermissen würde.

Dritter Tag

Leider stand bereits die letzte Etappe unserer Dreitägigen auf dem Programm. Punkt halb neun: Erstes „Schuhplatten-Geklicke“ bei den „Gümmeler“ und los ging die Fahrt hinauf auf den Col de la Croix! Gustis Männer pumpften noch schnell etwas Luft in ihre Reifen, als ein beklemmendes „Päng“ erhallte und Max den ersten Platten zu beheben hatte. Gusti war da schon los gefahren und nutzte seinen Vorsprung. Zusammen mit der Gruppe Joseph ging es gemütlich aber zügig die Passstrasse hoch. Oben gönnten wir uns ein letztes Mal den Ausblick ins Rhonetal und auf die grandiose Bergwelt dahinter. Bald danach rauschten die verspäteten „Gustianer“ an, um nach kurzem Augenschein mit nicht-Suva-konformem Tempo die kurvige Passstrasse hinunter nach Les Diablerets zu sausen. In Saanen, im heraus geputzten Dorfkern gönnte sich „Gruppe Joseph“ die obligate Cappuccino-Runde, während dessen „Gruppe Gusti“ und später auch „Gruppe Stephan“ weiter radelten und den zähen langen Aufstieg durchs Grischtal-Abländschen-Jaunpass in Angriff nahmen. Karels Gruppe bog nach Saanen rechts weg und fuhr via Zweisimmen-Boltingen-Wimmis nach Spiez, zum Zielort aller Rennvelofahrer. Die Biker fuhren ein letztes Mal schöne Passagen rund um Les Diablerets und trafen sich in Villars für die gemeinsame Car-Heimfahrt. Leider erlitt Rolf bei einem Sturz kurz vor Ende der Tour starke Prellungen und musste dem Notfall in Rheinfelden einen Besuch abstatten. Zwei weitere Stürze am Vortag, von Sabine Schneider und Fred Brecht, auch auf dem Bike, verliefen zwar schmerzhaft, aber dennoch glimpflich.

Abschliessend darf man sagen, es war die perfekte sonnigste Dreitägige, die wir oberhalb des Rhonetals erlebt haben!

Christine Steck für den VMC Zeiningen